

Vorwort

Der Initiator der Ausgrabungen in Munigua und damalige Zweite Direktor der Abteilung Madrid, Wilhelm Grünhagen, stellte bereits kurz nach Beginn der Arbeiten im Jahr 1956 fest, daß die Bearbeitung der Kleinfunde zu den Folgeaufgaben des Unternehmens gehörte. Er konnte damals nicht absehen, welche Mengen von kleinen Dingen sich im Verlauf von mehr als fünfzig Jahren Grabungstätigkeit einfinden sollten, und was darunter zu verstehen ist. Mit Stand von 2016, dem Jubiläum der Ausgrabungen, kann dieser eher unscheinbare Teil der Verpflichtungen eingelöst werden.

Nach einer Arbeit, die sich über lange Jahre hingezogen hat, kann ich gar nicht genug danken. An erster Stelle ist Thomas G. Schattner, Wissenschaftlicher Direktor der Abteilung Madrid des DAI und seit 1997 Leiter der Ausgrabungen und Forschungen in Munigua zu danken, denn ohne seine Initiative wäre das Unternehmen gar nicht erst begonnen worden. Seine Geduld und Unterstützung haben eine Arbeit aus der Ferne überhaupt erst möglich gemacht, die Bearbeiterin angetrieben und bei der Stange gehalten. So konnten alle Funde in Augenschein genommen und die Bibliotheken des Museums in Sevilla und der Abteilung Madrid für die Arbeit benutzt werden. Ebenso ist Dirce Marzoli, Erste Direktorin der Abteilung Madrid des DAI, zu danken für die Aufnahme des Manuskripts unter die Madrider Beiträge als *Mulva VI* und für die großzügige Gewährung von Arbeitsmöglichkeiten im Institut Madrid.

Fernando Fernández Gómez, Direktor des Museo Arqueológico de Sevilla und seine Nachfolgerinnen Concha San Martín Montilla und Ana Navarro Ortega haben auf das Großzügigste Zugang zu den Funden und zu den Arbeitsmöglichkeiten im Hause gewährt. Diego Oliva Alonso und Juan Ignacio Vallejo Sánchez waren bei den Arbeiten im Magazin des Museums unentbehrlich. Ana Patricia Romero, kurzzeitig unterstützt von Anni Stäbler, und Leonor Medina Romera restaurierten zahlreiche Funde. Die vom Grabungsleiter initiierte Inventarisierung von Altfunden hat in den letzten Jahren das Material außerordentlich bereichert und erweitert, dank der Arbeit von Bettina Bouresh (RLM Bonn) und Teresa Fesl (Universität Halle), die auch zur fotografischen Dokumentation beigetragen haben.

Ohne die so exakten wie einfühlsamen Bleistiftzeichnungen von Simone Heller, nach ihr von Jaime Turmo und Elisabetta Conlin (alle Sevilla) sowie Astrid Schmölzer (Universität Graz), die von der Abteilung Madrid getragen worden sind, wären die Dokumentation des Fundmaterials und die Arbeit von einer externen Basis aus gar nicht möglich gewesen. Das Scannen des umfangreichen Materials und seine Inventarisierung besorgte Elisa Puch, für den fotografischen Teil war die Hilfe von John Patterson (beide DAI Madrid) trotz widriger Umstände unentbehrlich. Matthias Recke (Universität Gießen) stellte großzügig seine Fotos zur Verfügung. Ebenso wichtig wie hilfreich war eine Datenbank auf der Basis von Filemaker. Diese erstellte und strukturierte zu wiederholten Malen Felix Schäfer (DAI Berlin). Die Schnittpläne und Fundkarten erstellte unter

Berücksichtigung besonderer Wünsche Doris Schäffler (Karlsruhe). Für die so verantwortungsvolle wie mühsame Arbeit, Zeichnungen, Fotos, Texte und Datenbanken in ein druckbares Manuskript zu verwandeln, kann ich Rui de Almeida (Madrid) gar nicht genug danken. Für Hilfe mit Digitalem bin ich Hans-Rupprecht Goette (DAI Berlin) zu großem Dank verpflichtet.

Mit Auskünften, Geduld und Diskussion haben viele Kollegen geholfen, die hier alphabetisch aufgeführt werden; die nicht Genannten mögen mir die Unachtsamkeit verzeihen:

Hermann Ament (Mainz), Christoph Arbeiter und Tobias Krause (Museumsdorf Düppel, Berlin), Holger Baitinger (RGZM Mainz), Hermann Born und Norbert Gossler + (Staatliche Museen Berlin), Christoph Eger (Xanten), Wolfgang Fischer-Bossert (ÖAW Wien), Robert Fleischer (Mainz), Norbert Franken (Berlin), Silvia Fünfschilling und Verena Schaltenbrand Obrecht (Römermuseum Kaiseraugst), Matthias Glaubrecht und Christine Zorn (Museum für Naturkunde Berlin), Alix Hänsel (Berlin), Ursula und Olaf Höckmann (Mainz), Philine Kalb und Gabriele Rasbach (RGK Frankfurt), Anja Klöckner und Matthias Recke (Universität Frankfurt a. M.), Michael Kunst (DAI Madrid), Rüdiger Lehner (RGZM Mainz), Corina Liesau von Lettow-Vorbeck (Universidad Autónoma Madrid), Sabine Panzram (Hamburg), Josef Riederer (Rathgen-Labor Berlin), die Kolleginnen vom Vindonissa-Museum (Brugg).

